

Möglichkeiten aufzeigen, in Senden plastikfrei einzukaufen, das war das Ziel eines Marktstandes von Bündnis90/Die Grünen am vergangenen Donnerstag. In allen Restaurants bzw. Gastronomiebetrieben vor Ort wurde nachgefragt, ob dort zubereitetes Essen auch in selbst mitgebrachten Behältern gefüllt werden kann. Das überraschende Ergebnis: Keiner hatte damit ein Problem! Zwar ist die Handhabung im Einzelfall nicht immer leicht, aber auf diese Weise lässt sich viel Verpackungsmüll einsparen und auch Energie zur Herstellung dieser Materialien (z.B. von Alufolien). Darüber hinaus präsentierten die Grünen nicht nur die vielfach schon bekannten Brotbeutel, Netze für Gemüse oder Obst und isolierende Kaffeebecher als Verpackungsalternativen, sondern z.B. auch Gefäße für Suppen, Eier oder andere Lebensmittel.

„Auf reges Interesse“, so Sandra Maaß, „stieß die Möglichkeit, vor Ort auf einem Flipchart zu notieren, was die Bürger in Senden bewegt.“ Da ging es nicht nur um konkrete Sanierungsmaßnahmen auf dem Sportplatz und zu wenige Anwohnerstellplätze für Mieter in der Biete, sondern vor allem um eine bessere Taktung und Linienführung des ÖPNV, ein nicht ausreichendes Angebot von Wohnraum für die Sendener oder auch fehlende Hol- und Bringdienste für Senioren, die eine eingeschränkte Mobilität haben.

„Wir freuen uns, durch die zahlreichen Gespräche mit den Bürgern vor Ort zu spüren, wo der Schuh drückt und deren Wünsche so direkt in unser kommendes Wahlprogramm einfließen lassen zu können“, so der auch am Stand vertretene grüne Ratsherr Berthold Rieger.

An den Markttagen werden die Grünen weiterhin den unmittelbaren Kontakt mit den Sendenern suchen, auf die aktuellen Probleme des Klima- und Umweltschutzes hinweisen und mit den Besuchern darüber diskutieren.